

zu TOP

Mainz, 26.09.2016

Anfrage 1408/2016 zur Sitzung am 04.10.2016

Probleme beim Bau der Mainzelbahn und im Straßenbahnverkehr (CDU)

Seit Mai 2014 wird in Mainz an verschiedenen Stellen gebaut. Grund hierfür ist die Mainzelbahn. Nach aktuellem Stand soll die über neun Kilometer lange Strecke zwischen dem Hauptbahnhof West und dem Stadtteil Lerchenberg im Dezember 2016 fertiggestellt sein.

Während der Bauzeit bzw. in den letzten Wochen und Monaten ist es jedoch immer wieder zu Problemen und auch zu massiven Verkehrsbehinderungen gekommen. So sind etwa trotz Fertigstellung der Mainzelbahnbrücke über die A 60 bei Marienborn die Fahrstreifen immer noch verengt und auch das Tempolimit ist bisher nicht aufgehoben. Bauarbeiten sind dort aber schon seit langem nicht mehr zu beobachten. Es war immer nur zu lesen, dass dort noch Restarbeiten zu erledigen seien. Auch wurden die Schienen am Arbeitsamt in falsche Richtungen verlegt, weshalb diese wieder gedreht werden mussten. Weitere Beispiele: über 300 Oberleitungsmasten wurden nicht fachgerecht befestigt und auch eine Weiche wurde falsch eingebaut.

Darüber hinaus wurden im April die Gleise vom Fichteplatz zum Gautor stadtein- und stadtauswärts erneuert. Kurze Zeit nach der Fertigstellung musste auf der Strecke 10 km/h eingerichtet werden, weil sich die Gleise verschoben haben.

Wir fragen deshalb die Verwaltung:

1. Wie erklärt die Verwaltung generell die vielen Probleme und die vermeidbaren Fehler beim Bau der Mainzelbahn?
2. Wie ist der Sachstand bezüglich der Mainzelbahnbrücke über die A 60 bei Marienborn? Wann ist endgültig mit der Fertigstellung der Restarbeiten zu rechnen und wann wird die Verengung der Fahrstreifen aufgelöst und das Tempolimit aufgehoben?
3. Wie erklärt die Verwaltung, dass in den letzten Wochen und Monaten hier überhaupt kein Fortschritt zu beobachten war?
4. Wie kann es passieren, dass über 300 Oberleitungsmasten für die Mainzelbahn nicht fachgerecht befestigt wurden?
5. Wer trägt hierfür die Verantwortung?

6. Wie erklärt die Verwaltung, dass die Schienen beim Arbeitsamt in falsche Richtungen verlegt wurden und deshalb wieder gedreht werden mussten? Werden solche Arbeiten von den Experten der MVG begleitet? Wenn ja, warum ist diesen der Fehler nicht zum Beispiel bei den regelmäßigen Baustellenabnahmen aufgefallen? Wenn nein, warum nicht?
7. Wer übernimmt für diesen Fehler die Kosten und wie hoch sind diese?
8. Wie kann es passieren, dass sich nach der Erneuerung der Gleise vom Fichteplatz zum Gautor die Gleise verschoben haben und deshalb auf der Strecke ein Tempo-limit von 10 km/h eingerichtet werden musste?
9. Wie erklärt die Verwaltung, dass auf der Mainzelbahnstrecke eine Weiche falsch eingebaut wurde?

Hannsgeorg Schöning
Fraktionsvorsitzender